

# Aufnahmeantrag an die Genossenschaft *mehramsee* eGen

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die Genossenschaft mehramsee.

Name/Firma .....

Straße .....

PLZ ..... Ort .....

Telefon .....

E-Mail .....

Lehrling/Schüler/Student     Privatperson     Unternehmen

Jedes Mitglied hat mindestens einen Geschäftsanteil in Höhe von € 20 zu zeichnen. Beim Austritt aus der Genossenschaft werden die gezeichneten Geschäftsanteile zurückbezahlt. Ein Anspruch auf Gewinnanteile, den Reservefonds oder sonstiges Vermögen der Genossenschaft besteht nicht. Jedes Mitglied haftet mit den einbezahlten Geschäftsanteilen und zusätzlich mit dem 1-fachen der gezeichneten Geschäftsanteile für Verbindlichkeiten der Genossenschaft. Zur Deckung der laufenden Kosten ist ein jährlicher Mitgliedsbeitrag zu entrichten.

Die **Satzung** der Genossenschaft ist unter **www.mehramsee.eu** einsehbar.

Hiermit erkläre ich, die Satzung in der jeweiligen Fassung und die Beschlüsse der Generalversammlung anzuerkennen.

Ich zeichne ..... Geschäftsanteile á € 20

total sohin € ..... und verpflichte mich zur Bezahlung der

jährlichen Mitgliedsbeiträge in Höhe von:

€ 15 [Lehrling/Schüler/Student], € 50 [Privatperson], € 200 [Unternehmen].

Überweisung     Bankeinzug

Ort, Datum .....

Unterschrift .....

Sitz der Genossenschaft: Bahnhofstrasse 29, 6900 Bregenz  
info@mehramsee.eu | www.mehramsee.eu

Bankverbindung: Hypo Bank Bregenz  
Kontoinhaber: mehramsee eG in Gründung  
BLZ (BIC): 58000 (HYPVAT2B)  
Kontonr. (IBAN): 10 534 906 019 (AT765800010534906019)

## *mehramsee* eGen

info@mehramsee.eu | www.mehramsee.eu

### ANSPRECHPARTNER

Pius Schlachter	0664 3845609	pius.schlachter@aon.at
Christof Skala	0676 7900255	christof.skala@gmail.com
Peter Girardi	0664 3400424	petergirardi@mac.com
Iris Hercher	0676 3779020	contact@irishercher.at
Robert Sturn	0664 604131263	robert.sturn@vlv.at
Karl Hagspiel	0664 34 04 551	karl.hagspiel@gmail.com

Bregenz, März 2013

*mehramsee* eGen



www.mehramsee.eu

**DIE BAHN KOMMT WEG.**



## EINE STADT IN SEENOT.

Bregenz, lebenswerte Landeshauptstadt und vitaler Teil der Bodenseeregion, präsentiert sich in einer Lage, die wohl eine phantastische Lebensqualität aber auch eine verkehrstechnische Schattenseite bietet: dort wo Berg und See aneinander stoßen, befinden sich auf engstem Raum stark frequentierte Straßen und Schienen.

Obwohl der Bau des Pfändertunnels eine anfängliche Entlastung darstellte, wird auch die zweite Röhre nur eine Verschonung vor dem Verkehrsaufkommen der Zukunft bringen und das Thema Eisenbahn nicht lösen.

Um unseren „Seerank“ ein für alle Mal dem Verkehr abzurufen, ihn als hochwertige Lebens- und Erholungszone zurückzugewinnen, gibt es nur einen einzigen Zeitpunkt aktiv zu werden: *jetzt!*

Und es gibt auch eine Plattform dafür - die eingetragene Genossenschaft ‚**mehramsee**‘.

## LANGFRISTIGES DENKEN IST NACHHALTIGES DENKEN.

Unsere Initiative setzt dort an, wo Politik in der Regel aus parteitaktischem Kalkül endet und sich verläuft. Kurze Wahlintervalle stehen oft im Gegensatz zu visionärem Weitblick. Gewiss, die meisten Volksvertreter plädieren für Langfristigkeit und Nachhaltigkeit - indes die Realität sieht oft anders aus. Die Worte ‚*Sachzwang*‘ und ‚*da sind uns die Hände gebunden*‘ sind gängige Umschreibungen für innere Widerstände und das Festhalten an liebgewonnenen Denksystemen. Bezogen auf das Schicksal der wenigen, wertvollen Bodensee-Kilometer bedeutet das:

Wir, die **Bürger** als Souverän der Demokratie, müssen die Dinge, die uns und unsere Lebensqualität betreffen, selbst

anpacken und weitsichtig Verantwortung übernehmen. Unsere Genossenschaft **mehramsee eGen** geht diesen wichtigen Schritt: wir mischen uns aktiv ein und zwar *jetzt!* Mit dem Aufbau dieser Interessensgruppe, die sich fernab von jeder Parteipolitik für ein wahrhaft anspruchsvolles Ziel konstituiert hat.

## UNSER ZIEL - DIE BAHN KOMMT WEG.

‚*Gut gebrüllt, Löwe*‘, mögen da manche denken. Aber es ist unser Ernst. Alle reden vom Rückbau der Verkehrsflut straßenseitig! Dazu gehört der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel, samt beschleunigter Takte - und, aufgepasst, die **Verlegung der Schiene in den Untergrund**.

Ja, das geht. Keine Sorge! Man muss es nur wollen. Unsere Initiative will es, und je mehr Zuspruch wir erfahren, umso ernster wird unser Anliegen genommen. Bis wir die Geschicke schließlich eigenhändig bestimmen können.

## WIE ES AUSSCHAUT.

Wie es aussieht, blüht unserem „Seerank“ alles andere als eine Verkehrsentlastung. Nebst dem ständig wachsenden Straßenverkehr bringt die Elektrifizierung der süddeutschen Bahnstrecken, mitfinanziert von den Schweizer Bundesbahnen, ein Anwachsen des Personen- und Frachtverkehrs auf ein Vielfaches. Statt derzeit 78 Züge pro Tag werden in naher Zukunft täglich an die 120 Personen- und Güterzüge Bregenz passieren. Ein zweigleisiger Ausbau der Verbindung St. Margrethen - Lindau sowie das Fallen des Nachtfahrverbots sind die unumstößlichen Folgen.

Deshalb bedingt langfristiges Denken mitunter kurzfristiges Handeln.

## WAS WIR VORHABEN. UND WIE.

Wir engagieren uns für die Verlegung der Bahn in den Untergrund. Und für eine Neuplanung des Bregenzer Bahnhofgeländes in diesem Sinn.

Die Organisationsform dafür ist die Genossenschaft. Immer schon war es deren solidarischer Konzept, der Förderauftrag, das Fehlen von Profitinteresse und, vor allem, das Gemeinwohl, das im Vordergrund stand.

Auch in punkto Rechtssicherheit, Haftbarkeit und Ansehen in der öffentlichen Meinung ist sie die für uns passende Rechtsform. Basisdemokratisch aufgestellt, durch und durch transparent ist die Genossenschaft altbewährt und gleichzeitig die moderne Organisationsgrundlage für gesellschaftliche Anliegen.

## WARUM ICH?

Weil es ohne Mitglieder keine Bewegung gibt! Weil Mitgliederschwäche eine Machtschwäche ist. Weil Machtschwäche nichts an den momentanen, geschweige denn zukünftigen Umständen ändern wird. Weil wir Sie brauchen, um ein redliches Ziel zu erreichen, das uns alle angeht.

Also, fassen Sie sich ein bürgerliches Herz und machen Sie mit!